

## Die Projektwerkstatt Jugendkreistag

### Reale Beteiligung, flexible Strukturen

*Dr. Peter Patze-Diordiychuk*

#### 1. Worum geht es bei der Projektwerkstatt Jugendkreistag?

In diesem Abschnitt finden Sie Antworten auf folgende Fragen: Warum wurde die Projektwerkstatt Jugendkreistag (1) entwickelt? Inwiefern unterscheidet sie sich von klassischen Planspielen bzw. institutionalisierten Jugendkreistagen?

Im Vergleich zur Ebene der Städte und Gemeinden bleiben die Potenziale der Partizipation von Jugendlichen auf der Ebene der Landkreise bislang weitgehend ungenutzt. Einerseits sind junge Menschen in den Kreistagen wenig vertreten, andererseits sind beratende Gremien wie z.B. Jugendbeiräte auf der Landkreisebene, in ländlichen und überörtlichen Planungsräumen, tendenziell deutlich seltener anzutreffen (2).

Diese Repräsentationslücke leistet der Entfremdung zwischen jungen Menschen einerseits und den politischen Institutionen andererseits eher Vorschub. Denn wenn es an Vorbildern aus der eigenen Generation mangelt, sinkt vermutlich auch die Bereitschaft junger Menschen zu kommunalpolitischem Engagement. Angesichts des demografischen Wandels und der Legitimationsprobleme der repräsentativen Demokratie (3) zielt eine Förderung der Partizipation von Jugendlichen über dialogorientierte Verfahren somit auch darauf ab, junge Menschen durch positive Beteiligungserfahrungen zu längerfristigem Engagement in Politik und Gesellschaft zu motivieren (4).

Gelingen kann dies aber nur, wenn auf der Ebene der Landkreise neue innovative Kommunikationsformen entwickelt und erprobt werden, die Hand in Hand gehen mit den Kommunikationsgewohnheiten junger Menschen. Für die Jugendlichen und die kommunalen Entscheidungsträger/innen bieten dialogorientierte und kooperativ angelegte Teilnahmeverfahren umfassende Möglichkeiten für politisches Lernen und eine nachhaltigere Entwicklung der Landkreise (5).

Hier setzt die Projektwerkstatt Jugendkreistag als eine dialogorientierte Form der Jugendbeteiligung an. Im Gegensatz zu einem institutionalisierten Jugendparlament wird die Werkstatt als Projekt organisiert und findet jährlich mit anderen Jugendlichen sowie Schulen statt. Hierfür werden immer wieder neue Kooperationen mit interessierten Schulen im Landkreis geschlossen.

Im Gegensatz zu einem klassischen Planspiel, die häufig an Schulen umgesetzt werden, ist die Projektwerkstatt mehr als eine Simulation. Durch ihre direkte Kopplung an den Kreistag des Landkreises haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Positionen und Meinungen in die Kommunalpolitik einzuspeisen. Möglichst viele Themen aus der Projektwerkstatt sollen später auch umgesetzt werden.

#### 2. Warum lohnt sich die Umsetzung der Projektwerkstatt Jugendkreistag?

In diesem Abschnitt finden Sie Antworten auf folgende Frage: Inwiefern ist die Umsetzung der Projektwerkstatt Bürgerbeteiligung nicht nur für die Jugendlichen und ihre Eltern, sondern auch für Schulen und ihre Lehrkräfte sowie für die Landkreisverwaltung und -politik wertvoll?

### **2.1. Nutzen für die Landkreisverwaltung und -politik**

Die Projektwerkstatt Jugendkreistag zielt ganz wesentlich darauf ab, zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Landkreise in Deutschland beizutragen, indem junge Menschen stärker an den kommunalen Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozessen beteiligt werden. Die Projektwerkstatt ist daher nicht nur eine Simulation, sondern eine reale Form der Jugendbeteiligung, bei der direkte Kontakte und Beratungsprozesse zwischen der Landkreisverwaltung und -politik einerseits sowie jungen Menschen andererseits entstehen.

Die Jugendlichen identifizieren die für sie wichtigen Themen und Fragen der Kreisentwicklung und speisen sie über die Projektwerkstatt in die Realpolitik ein. Insofern können Verwaltung und Politik von einer direkten Beratungsleistung durch junge Menschen im Landkreis profitieren. Auch können Verwaltung und Politik auf direktem Wege Kenntnis davon nehmen, welche Beteiligungserfahrungen und -wünsche Jugendliche und junge Erwachsene im Landkreis haben.

Im Gegensatz zu institutionalisierten Jugendkreistagen mit ihren Satzungen und Geschäftsordnungen lässt sich eine Projektwerkstatt unkompliziert aussetzen. Das ist nicht nur in Pandemiezeiten praktisch, sondern auch in anderen ungewöhnlichen Fällen wie z. B. Naturkatastrophen. Auch ein schon im Landkreis etabliertes Jugendbeteiligungsformat oder eine im Landkreis stattfindende Großveranstaltung wie z. B. eine Landesgartenschau können gute Gründe sein, die Projektwerkstatt Jugendkreistag auch einmal auszusetzen oder diese grundsätzlich nur alle zwei Jahre durchzuführen.

### **2.2. Nutzen für Schulen und ihre Lehrkräfte**

Die Projektwerkstatt Jugendkreistag ist so konzipiert, dass sie sich gut mit den Schulabläufen und Lehrplänen synchronisieren lässt. Es gibt fünf fest umrissene Projekttermine, die sich über das gesamte Schuljahr hinweg verteilen. Die Inhalte und Ziele der Projektwerkstatt lassen sich u. a. gut in den Deutsch-, Geschichts- und Gesellschaftskundeunterricht integrieren, denn es geht bei weitem nicht nur um die Vermittlung von Kenntnissen der Kommunalpolitik, sondern insbesondere auch um die Schulung individueller Argumentations- und Präsentationsfähigkeiten.

Das projektorientierte Format ergänzt sinnvoll den klassischen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich auf gemeinsame Inhalte zu verständigen und ihre Ideen überzeugend zu präsentieren. Das freie Reden und die Zusammenarbeit im Team spielen dabei eine wichtige Rolle. Folglich können die Lehrkräfte über das Format ihren Unterricht noch praxisbezogener gestalten sowie die didaktische Vielfalt stärken.

### **2.3. Nutzen für die Jugendlichen und ihre Eltern**

Viele junge Menschen nehmen bereits einen differenzierten Blick auf ihre Region ein. Über die Projektwerkstatt Jugendkreistag haben sie nun auf direktem Wege die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse, Ideen und Sichtweisen systematisch in die Kreispolitik einzuspeisen und sich somit mehr Gehör zu verschaffen. Auf diese Weise können für die Jugendlichen ebenso interessante Kontakte entstehen, die sich ggf. auch in anderen Kontexten einmal nützlich erweisen.

Durch die aktive Einbindung der Landkreisverwaltung und -politik steigen zudem merklich die Chancen, dass z. B. konkrete Ideen zur Verbesserung der Schülerbeförderung am Ende auch umgesetzt werden können. Denn neben formalen Zuständigen gibt es eine ganze Reihe an Rahmenbedingungen zu beachten, die z. B.

das Vergaberecht, Haushaltsfragen oder auch technische Gegebenheiten betreffen, die für die Jugendlichen nicht immer sofort ersichtlich sein können. In der Konsequenz werden so Diskussionen und Erwartungen unter den Jugendlichen vermieden, die von vornherein keine Aussicht auf Erfolg haben können.

Die Praxis hat zudem gezeigt, dass es für die Umsetzung der Projektwerkstatt Jugendkreistag von Vorteil ist, wenn die Lehrkräfte für die aktive Teilnahme und das Engagement am Projekt eine positive Benotung in Aussicht stellen. Ein gutes Anreizsystem ist unerlässlich, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler über den gesamten Projektzeitraum hinweg hoch zu halten. Auch zeigt die Erfahrung, dass viele Jugendliche nach einer erfolgreichen Motivationsphase eigenständiges Engagement für die Projektwerkstatt entwickeln und sichtlich Freude an den praxisbezogenen Aufgaben haben.



Abbildung 1: Antragsberatung beim Planspiel Jugendkreistag im Landkreis Mansfeld-Südharz 2017, Quelle: ALD e.V., 2017.

### 3. Wie läuft die Projektwerkstatt Jugendkreistag ab – Strukturen und Prozesse?

In diesem Abschnitt finden Sie Antworten auf folgende Fragen: Welche Prozesse und Strukturen liegen der Projektwerkstatt Jugendkreistag zugrunde? Wie kann sie erfolgreich gelingen?

Die Projektwerkstatt Jugendkreistag setzt sich aus drei Phasen – Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung – zusammen. Die Umsetzungsphase besteht wiederum aus fünf für die Jugendlichen maßgeblichen Projekttagen.

### 3.1 Vorbereitungsphase

#### ■ **Aufbau eines Netzwerkes**

Ohne ein gutes Netzwerk im Landkreis kann die Projektwerkstatt Jugendkreistag nicht gelingen. Zunächst sollte im Rahmen einer Stakeholderanalyse eine Übersicht aller relevanter Projektpartnerinnen und Projektpartner erstellt werden. Zu nennen sind hier insbesondere die Fraktionsvorsitzenden des Kreistages, die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sowie die Direktorinnen und Direktoren der Schulen im Landkreis. Dies geschieht im Optimalfall gleich zusammen mit der Landkreisverwaltung, da sie in der Regel über die notwendigen Kontakte und etablierte Gesprächskanäle verfügt.

Über konkrete Kooperationsvereinbarungen mit den Schulen lässt sich Planungssicherheit herstellen. Im Idealfall benennen die Schulen bereits verantwortliche Lehrerinnen und Lehrer, die im weiteren Projektverlauf als Kontaktpersonen zur Verfügung stehen und insbesondere die nötigen schulinternen Prozesse koordinieren. Häufig engagieren sich Lehrkräfte, die die Fächer Sozialkunde, Gemeinschaftskunde, Politik, Geschichte oder Ethik geben.

Neben der Kontaktaufnahme zu den Schulen, gilt es die Fraktionen des Kreistages mit ins Boot zu holen. In der Regel erfolgt die Projektankündigung und die Einladung zur Mitarbeit über die Fraktionsvorsitzenden bzw. auch den Jugendhilfeausschuss. Wichtig ist es, in den Fraktionen verlässliche Ansprechpartner/innen zu finden, die den Jugendlichen zumindest im Rahmen der zentralen Präsenzveranstaltungen als Themenpatinnen und Themenpaten mit Rat und Tat zur Seite stehen.

#### ■ **Einrichtung einer Lenkungsgruppe**

Zur fortlaufenden Koordination der Prozesse empfiehlt es sich, eine Lenkungsgruppe zu gründen. Hierin sollten alle zentralen Stakeholder vertreten sein, insbesondere mindestens eine Vertreterin bzw. Vertreter aus dem Kreistag und der Landkreisverwaltung (in der Regel aus dem Jugendamt) – sowie ein/e Lehrer/in und ein/e Schüler/in aus einer teilnehmenden Schule. Oft ist es ratsam, auch Multiplikatoren wie z. B. den Kreis-kinder- und Jugendring oder das zuständige Schulamt in die Prozesse bzw. Diskussionen in der Lenkungsgruppe einzubinden.

Herausforderungen und Probleme lassen sich so frühzeitig erkennen und akzeptierte Lösungen erarbeiten. Wichtig ist, dass sich die Lenkungsgruppe regelmäßig trifft, mindestens alle zwei Monate, und die anstehenden Projektschritte eingehend bespricht. Sie soll letztlich sicherstellen, dass das Format professionell und unter Achtung der Interessen aller Beteiligten fair umgesetzt wird.

#### ■ **Aufbau einer Online-Beteiligungsplattform (6)**

Junge Menschen wachsen heute in einer Welt auf, die maßgeblich durch digitale Medien geprägt wird. Jugendliche nutzen diese Medien in der Regel besonders intensiv (7). Die Projektwerkstatt Jugendkreistag trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie in ausgewogener Weise Präsenzveranstaltungs- und Onlinebeteiligungsformate miteinander verknüpft und damit ein sog. hybrides Design wählt. Die Lern- und Beteiligungssoftware sollte es den Jugendlichen vor allem erlauben, zwischen den fünf Präsenzveranstaltungen ihre Werkstattaufgaben fortzusetzen. So sollte es die Software z. B. möglich machen, Diskussionen in Chaträumen fortzuführen, Neuigkeiten über eine Newsletter-Funktion zu verbreiten, Dokumente untereinander auszutauschen oder relevante Termine zu hinterlegen.



Abbildung 2: Online-Plattform für das Planspiel Jugendkreistag, Quelle: ALD e. V., 2017.

### 3.2 Umsetzungsphase

#### ■ Projekttag 1: Informationsveranstaltungen (circa 90 Minuten, in jeder Schule)

Der erste Kontakt zu den potenziellen Jugendkreistagsmitgliedern findet in Form von Informationsveranstaltungen an den beteiligten Schulen statt. Zu den Veranstaltungen sollten alle Schülerinnen und Schüler, die an der Projektwerkstatt teilnehmen, zusammenkommen. Das können interessierte Jugendliche aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen sein oder auch ganze Klassenverbände. Wie die Auswahl bzw. auch Bewerbung um die Teilnahme am Projekt erfolgt, entscheidet in der Regel die Lenkungsgruppe in Abstimmung mit den teilnehmenden Schulen.

Dieser erste Projekttag dient vor allem der Motivation und Information der Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen neben den geplanten Projektabläufen verstehen, welche Mehrwerte ihnen die Teilnahme am Projekt stiftet. Darüber hinaus erhalten sie Informationen zur Funktionsweise und den Zuständigkeiten eines Kreistages. In diesem Zuge findet über Fragebögen auch eine Abfrage zu Themen statt, die die Jugendlichen interessieren und im Rahmen der Sitzungen des Jugendkreistages diskutiert werden könnten.

#### ■ Projekttag 2: Besuch einer realen Kreistagssitzung (circa 4 Stunden an einem zentralen Ort)

Um die Abläufe und Gepflogenheiten einer realen Kreistagssitzung nachvollziehen zu können, besuchen die Schülerinnen und Schüler am zweiten Projekttag als Zuschauer/innen eine Kreistagssitzung. Da Kreistagssitzungen in der Regel abends außerhalb der Schulzeit stattfinden und dies für die Jugendlichen einen besonderen Aufwand nach sich zieht, braucht es an dieser Stelle oft einer zusätzlichen Motivation durch die Lehrkräfte und Unterstützung aus den Elternhäusern.

Unmittelbar vor der Kreistagssitzung findet der sogenannte »Markt der Fraktionen« statt. Hier präsentieren die realen Kreistagsfraktionen ihre politischen Ziele und informieren über ihre aktuelle Arbeit. Mitglieder aus der Fraktion stehen den Schülerinnen und Schülern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Auf diesem Wege sollen vor allem persönliche Kontakte gefördert und Interesse an politischer Arbeit geweckt werden. Ergänzend besteht die Möglichkeit, dass Akteure wie z. B. der Kreiskinder- und Jugendring ihre Beteiligungsangebote im Landkreis vorstellen.

■ **Projekttag 3: Erste Fraktionssitzung → Themenfindung (circa 3 Stunden, in jeder Schule)**

Die Umsetzung der Projektwerkstatt Jugendkreistag beruht auf einer einfachen Formel: Schule = Fraktion = Thema. Die Schülerinnen und Schüler einer Schule bilden jeweils eine Fraktion und bringen ein Thema bzw. Vorhaben in den Jugendkreistag ein. Den Ausgangspunkt für die Themenfindung der Jugendkreistagsfraktionen bildet die Befragung, die im Rahmen des ersten Projekttages stattfand. Das zentrale Ziel der ersten Fraktionssitzung besteht letztlich darin, dass sich die Jugendlichen auf ein Thema bzw. Antrag verständigen, den sie auf der Jugendkreistagssitzung einbringen möchten – und damit beginnen ihn zu begründen.

Stehen mehrere Themenvorschläge zur Auswahl, entscheiden sich die Mitglieder der Jugendkreistagsfraktionen per Abstimmung für ein Thema. Unterstützt und begleitet werden die Jugendlichen bei ihrer Themenfindung und Begründung von erfahrenen Themenpaten aus der Landkreisverwaltung und/oder dem Kreistag. Abschließend werden intern noch Rollen und Zuständigkeiten geklärt. So braucht jede Fraktion eine/n Sprecher/in. Ferner empfiehlt sich die Wahl einer Terminwächterin bzw. eines Terminwächters sowie einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers.

■ **Projekttag 4: Zweite Fraktionssitzung → Antragsberatung (circa 3 Stunden, in jeder Schule)**

Vor der eigentlichen Jugendkreistagssitzung treffen sich die Schülerinnen und Schüler zu einer zweiten Fraktionssitzung. Hier geht es im Wesentlichen darum, die Anträge bzw. Themen der anderen Fraktionen zusammen mit ihren Themenpatinnen und Themenpaten zu beraten. Ziel dieser Arbeitsphase ist die Erarbeitung eines Standpunkts zu den Beschlussvorlagen der anderen Fraktionen. Pro Vorlage sollten etwa 30 bis 45 Minuten Diskussionszeit eingeplant werden. Diese Vorbereitung ist für die Jugendkreistagssitzung sehr wichtig, um eine qualifizierte Debatte zu ermöglichen.

Ferner sollten die Jugendlichen ihre 2. Fraktionssitzung dafür nutzen, den eigenen Antrag weiter zu qualifizieren. Ggf. lassen sich weitere Beispiele und Argumente anführen. Zu guter Letzt trifft sich jede Fraktion nochmal um offene Fragen zu klären und letzte Absprachen für die Jugendkreistagssitzung zu treffen. Neben der Verteilung der Redebeiträge wird an dieser Stelle der Ablauf der Jugendkreistagssitzung nochmal durchgesprochen und Verständnisfragen geklärt.

■ **Projekttag 5: Jugendkreistagssitzung (circa 4 Stunden an einem zentralen Ort)**

Mit der öffentlichen Jugendkreistagssitzung findet die Projektwerkstatt ihren Höhepunkt. Der Landkreis sollte hierzu sehr breit einladen. Die Vorschläge und Ideen der Jugendlichen werden damit einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Rahmenbedingungen der Veranstaltung orientieren sich so nah wie möglich an einer

Kreistagssitzung. Den Vorsitz führt die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende des realen Kreistages.  
Die Tagesordnung zur Sitzung könnte wie folgt aussehen:



Akademie für  
Lokale Demokratie

## Öffentliche Bekanntmachung

zur Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises ABC,  
am Mittwoch, dem 11.04.2021, um 09:00 Uhr,  
im Landratsamt des Landkreises ABC, Großer Sitzungssaal,  
Max-Mustermann-Straße 99, in 12345 Musterhausen.

Vorgesehene Tagesordnung zur Beratung in öffentlicher Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
4. Bericht der Verwaltung über wichtige jugendpolitische Kreisangelegenheiten
5. Anfragen und Anregungen der Jugendkreistagsmitglieder an die Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde an die Jugendkreistagsmitglieder
7. Präsentation, Beratung und Beschlussfassung der Anträge – 1. Teil
  - 7.1 Beschlussvorlage 1 – Fraktion A
  - 7.2 Beschlussvorlage 2 – Fraktion B
8. Grußworte
9. Pause
10. Präsentation, Beratung und Beschlussfassung der Anträge – 2. Teil
  - 10.1 Beschlussvorlage 3 – Fraktion C
  - 10.2 Beschlussvorlage 5 – Fraktion D
11. Evaluation
12. Schließung der Sitzung

gez. Frau Musterfrau  
(Vorsitzende des Kreistages des Landkreises ABC)

Abbildung 3: Idealtypischer Ablaufplan für die Projektwerkstatt Jugendkreistag, Quelle: ALD e.V., 2021.

### 3.3 Nachbereitungsphase

Es empfiehlt sich, nach der Umsetzung der Projektwerkstatt Jugendkreistag ein Nachbereitungstreffen mit den Lenkungsgruppenmitgliedern durchzuführen. Das Treffen dient dem Austausch über die mit der Werkstatt gesammelten Erfahrungen, prüft die im Nachgang getätigten Anmerkungen der Jugendlichen (z. B. in Gesprächen mit Lehrkräften oder auf der Online-Beteiligungsplattform) und wirft einen Blick auf den weiteren Umgang mit den Ergebnissen der Jugendkreistagssitzung.

Hier sollte u. a. erörtert werden, wann die Themen und Ergebnisse des Jugendkreistages im realen Kreistag behandelt werden. Die Jugendlichen müssen darüber unbedingt informiert werden und sollten auf einer realen Kreistagssitzung ihre Ergebnisse präsentieren können. Möglichst viele Themen aus der Projektwerkstatt sollen später auch umgesetzt werden. Denn nichts ist frustrierender als Jugendbeteiligung, deren Ergebnisse nur irgendwo in einer Schublade landen!

### Anmerkungen

---

(1) Die Projektwerkstatt Jugendkreistag ist eine Weiterentwicklung des Planspiels Jugendkreistag. Letzteres entwickelte und erprobte die Akademie für Lokale Demokratie e.V. im Rahmen zweier Projekte von 2016 bis 2018. Die Evaluationsergebnisse flossen in die Neufassung ein. Ausführlichere Informationen finden Sie unter: <https://www.lokale-demokratie.de/planspiel-jugendkreistag/>

(2) Deutschlandweit betrachtet ist mir kein empirisches Datenmaterial bekannt, welches verlässlich Auskunft über die Altersstruktur in den Kreistagen sowie die Zahl und Art an Jugendbeteiligungsinstrumenten auf der Ebene der Landkreise geben würde. Unsere Stichproben deuten darauf hin, dass der Altersdurchschnitt in den deutschen Kreistagen über 50 Jahren liegen dürfte.

(3) Vgl. Patze-Diordiychuk, Peter (2020)

(4) Vgl. Akademie für Lokale Demokratie e.V. (Hrsg.) (2017)

(5) Vgl. Akademie für Lokale Demokratie e.V. (Hrsg.) (2017)

(6) Der Aufbau einer Online-Beteiligungsplattform für jede Projektwerkstatt Jugendkreistag ist vergleichsweise aufwendig und kostspielig. Aus diesem Grunde können interessierte Landkreise die für die Projektwerkstatt entwickelte Online-Plattform der Akademie für Lokale Demokratie e.V. grundsätzlich kostenfrei nutzen.

(7) Vgl. Statista GmbH (Hrsg.) (2021)

### Literatur

---

- Akademie für Lokale Demokratie e.V. (Hrsg.) (2017): Das Planspiel Jugendkreistag – Spielanleitung. Verfügbar unter: [https://www.lokale-demokratie.de/wp-content/uploads/2021/04/Spielanleitung\\_PSJKT.pdf](https://www.lokale-demokratie.de/wp-content/uploads/2021/04/Spielanleitung_PSJKT.pdf) (letzter Zugriff am 12.09.2021).

- Fürstenberg, Gregor von (1994): Planspiele für Jugendgruppen, Schule und politische Basisgruppen, Mainz.
- Jugendstiftung Baden-Württemberg & Landesjugendring Baden-Württemberg, 2015: Jugend BeWegt, in: Staatsanzeiger Baden-Württemberg vom März 2015 (Sonderbeilage). Verfügbar unter: [https://issuu.com/jugendnetz/docs/jugend\\_bewegt](https://issuu.com/jugendnetz/docs/jugend_bewegt) (letzter Zugriff am 12.09.2021).
- Patze-Diordiychuk, Peter (2020): Über diesen Sammelband, in: Patze-Diordiychuk, Peter / Renner, Paul: Methodenhandbuch Bürgerbeteiligung – Lern- und Ergebnistransfer fördern, Band 5.
- Statista GmbH (Hrsg.) (2021): Nutzung der Medien nach Altersgruppen in Prozent. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/75008/umfrage/mediennutzung-nach-altersgruppen/> (zuletzt geprüft am 21.09.2021).

## Autor

---

Auf **Dr. Peter Patze-Diordiychuk** ging die Idee zurück, die Akademie für Lokale Demokratie e.V. ins Leben zu rufen. Für sie ist er heute noch als Vereinsvorsitzender und wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Seit mehr als 15 Jahren beschäftigt sich Patze-Diordiychuk im In- und Ausland mit den Themen Demokratieförderung, Bürgerbeteiligung sowie nachhaltige Regional- und Kommunalentwicklung. Hauptberuflich ist er als Referent für Bürgerbeteiligung und Internationales beim Bundesamt für die Sicherheit der Nuklearen Entsorgung (BASE) in Berlin tätig. Es ist ihm insbesondere ein Anliegen, Theorie und Praxis eng miteinander zu verzahnen.

## Kontakt

Dr. Peter Patze-Diordiychuk  
Akademie für Lokale Demokratie e.V.  
Friedrich-Dittes-Straße 14  
04318 Leipzig  
+49 (0) 341 2499 4060  
E-Mail: [peter.patze@lokale-demokratie.de](mailto:peter.patze@lokale-demokratie.de)  
Web: [www.lokale-demokratie.de](http://www.lokale-demokratie.de)

## Redaktion eNewsletter

---

Netzwerk Bürgerbeteiligung  
c/o Stiftung Mitarbeit  
Redaktion eNewsletter  
Ellerstraße 67  
53119 Bonn  
E-Mail: [newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de](mailto:newsletter@netzwerk-buergerbeteiligung.de)